

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar
München, 1912-05-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

E. W. BONSELS & CO MÜNCHEN

VERLAGSBUCHHANDLUNG

BANK-KONTO: BAYER. VEREINSBANK MÜNCHEN
TELEGRAMM-ADRESSE: BONSELS MÜNCHEN 23

MÜNCHEN, den 15. Mai 1912.

Herrn

Hans Brandenburg Schriftsteller

München-Pasing.

Sehr geehrter Herr,

Wir kommen erst heute zur Beantwortung Ihres Briefes vom 9. cr. da die Beantwortung unserer Anfragen in Leipzig sich bis heute verzögert hat. Wir geben Ihnen zunächst die Daten der beiden Bücher, die für eine Uebernahme in einen anderen Verlag in Betracht kommen.

Von dem Roman E r i c h W e s t e n k o t t sind 430 brsch. Exemplare unberührt,
289 brsch. einschliesslich
Remittenden-Exemplare,
250 Exemplare roh gefalzt, das
heisst, weder broschiert noch gebunden,
und cirka 85 geb. Exemplare vorhanden.

Von den A e s t h e t i s c h e n A u f s ä t z e n sind
70 gefalzte, einschliesslich
Remittenden-Exemplare da,
und cirka 200 in ganzen Bogen, roh, ungefalzt.

Die Remittenden-Exemplare lassen sich, besonders wenn neue Umschläge und neue Titelblätter hinzukommen, wahrscheinlich zum grössten Teil noch verwenden. Die Auflagenzahlen stellen sofort von hier oder von Leipzig verfügbare Exemplare dar. Es sind dann noch cirka 150 Exemplare Westenkott und einige Exemplare der Aufsätze bei den Buchhändlern als disponierte Bücher ausstehend. Ueber den Eingang oder den Verkauf werden wir erst im Laufe des Geschäftsjahrs berichten können.

Im Prinzip haben wir gegen eine Uebernahme der Bücher in einen anderen Verlag nichts einzuwenden, wir haben diesen Vorschlag nur deshalb unterlassen, weil wir Sie nicht so verstanden haben, wie Sie sich in Ihrem letzten Brief erklärt haben.

430
289
250
719
71946

E. W. BONSELS & CO. MÜNCHEN

VERLAGSBUCHHANDLUNG

24/1 KUNST- UND GEMÄLDE-VERKEHR
MÜNCHEN

MÜNCHEN, den 19. Mai 1958

Sehr geehrter Herr,

Ich danke Sie sehr

für Ihre freundliche

Antwort vom 15. Mai 1958. Ich habe Ihre Mitteilung vom 14. Mai 1958 erhalten und bin Ihnen für die Mitteilung dankbar. Ich habe die Angelegenheit mit dem Herrn Dr. ... besprochen und wir sind zu dem Ergebnis gekommen, dass ...

Ich habe die Angelegenheit mit dem Herrn Dr. ... besprochen und wir sind zu dem Ergebnis gekommen, dass ...

Ich habe die Angelegenheit mit dem Herrn Dr. ... besprochen und wir sind zu dem Ergebnis gekommen, dass ...

Ich habe die Angelegenheit mit dem Herrn Dr. ... besprochen und wir sind zu dem Ergebnis gekommen, dass ...

Ich habe die Angelegenheit mit dem Herrn Dr. ... besprochen und wir sind zu dem Ergebnis gekommen, dass ...

Ich habe die Angelegenheit mit dem Herrn Dr. ... besprochen und wir sind zu dem Ergebnis gekommen, dass ...

Ich habe die Angelegenheit mit dem Herrn Dr. ... besprochen und wir sind zu dem Ergebnis gekommen, dass ...

Ich habe die Angelegenheit mit dem Herrn Dr. ... besprochen und wir sind zu dem Ergebnis gekommen, dass ...

Ich habe die Angelegenheit mit dem Herrn Dr. ... besprochen und wir sind zu dem Ergebnis gekommen, dass ...

Ich habe die Angelegenheit mit dem Herrn Dr. ... besprochen und wir sind zu dem Ergebnis gekommen, dass ...

Ich habe die Angelegenheit mit dem Herrn Dr. ... besprochen und wir sind zu dem Ergebnis gekommen, dass ...



1958/59

11 p 44
10000
10000
10000

E.W.BONSELS & CO MÜNCHEN

VERLAGSBUCHHANDLUNG

BANK-KONTO: BAYER. VEREINSBANK MÜNCHEN
TELEGRAMM-ADRESSE: BONSELS MÜNCHEN 23

MÜNCHEN, den 15. Mai 1912.

2. Blatt.

Unsere Bedingungen würden sich in so fern ändern, als Müller diese Exemplare käuflich zum Selbstkostenpreis erwerben müsste. Der Betrag, der durch die Firma bezahlt würde, käme von Ihrer Schuldsumme in Abzug. Dies erscheint uns sowohl in Ihrem Interesse, wie in unserem geboten und wird auch Ihrem neuen Verlag gerecht erscheinen, da er im Laufe der Zeit die Eingänge für diese Bücher erhielte. Sie selbst müssten sich natürlich einen Anteil am Verkauf sichern.

Um nun durch diese Aenderung keine Schwierigkeiten eintreten zu lassen raten wir Ihnen, und erklären wir uns bereit, die Verkaufssumme so niedrig als möglich anzusetzen. Wir raten zu einer Forderung von 50 Pf. für das Exemplar des Romans und keiner Forderung für die Aufsätze, da eine solche Leistung wahrscheinlich Ihrem Verlag als sehr gewagt erscheinen wird. Vielleicht ist der Verlag auch umso eher bereit, für den Westenkott mit einem Betrag einzustehen, wenn für das andere Buch keine Zahlung gefordert wird.

Wir hoffen, dass Ihre Absichten auf dieser Basis gelingen werden, anderen Falls rechnen Sie mit unserem Entgegenkommen.

Mit Hochachtung

E.W. BONSELS & CO

E. W. Bonsels

